

Sitzung Nr. 2 vom 24. Februar 2015

**Vorsitz** François Scheidegger, Stadtpräsident

**Anwesend** Remo Bill  
Alexander Kaufmann  
Urs Wirth  
Anna Duca (Ersatz)  
Markus Neuhaus (Ersatz)  
Aldo Bigolin  
Hubert Bläsi  
Renato Müller  
Richard Aschberger  
Ivo von Büren  
Marc Willemin (Ersatz)  
Andreas Kummer  
Marco Crivelli  
Nicole Hirt

**Entschuldigt** Clivia Wullimann  
Angela Kummer  
Heinz Müller

**Anwesend von Amtes wegen** Esther Müller-Cernoch, Leiterin Personalamt  
Daniel Gäumann, Stadtbaumeister  
Anne-Catherine Schneeberger-Lutz,  
Stadtschreiberin-Stv. (Protokollführerin)

**Dauer der Sitzung** 17:00 Uhr - 18:25 Uhr

## **TRAKTANDEN** (2913 - 2923)

- 1 Protokoll der Sitzung Nr. 1 vom 20. Januar 2015
- 2 2913 **VERTRAULICH / NICHT VERÖFFENTLICHEN**
- 3 2914 Projekt „Stadtgeschichte Grenchen“: Orientierung
- 4 2915 Postulat Richard Aschberger (SVP): Feuerwehr Grenchen, Ersatz der defekten

Fenster: Beschluss über Erheblicherklärung

- |    |      |   |
|----|------|---|
| 5  | 2916 | Teilzonen- und Gestaltungsplan Oelirain/Wiesenstrasse / GB Nr. 2547, 4168, 4412, 4899 / Öffentliche Auflage   |
| 6  | 2917 | Teiländerung Baulinienplan Schmelzi (inkl. Strassenkategorienplan), Nutzungszonenplan und Bauklassenplan / GB Nr. 90175, 5176 / Öffentliche Auflage   |
| 7  | 2918 | Teilaufhebung Gestaltungsplan Wissbächli GB Nr. 2276 / Genehmigung  |
| 8  | 2919 | Wahlbüro 2: Demission von Bernhard Schröder als ordentliches Mitglied, Ersatzwahlvorschlag der FDP.Die Liberalen der Stadt Grenchen: Barbara Allemann |
| 9  | 2920 | Postulat Fraktion CVP: Gründung einer Immobiliengesellschaft im Eigentum der Stadt Grenchen   |
| 10 | 2921 | Interpellation Markus Neuhaus (SP): Fragen zur Marke Uhrencup   |
| 11 | 2922 | Kleine Anfrage Nicole Hirt (glp): Fach- und Führungskompetenz von AbteilungsvorsteherInnen  |
| 12 | 2923 | Mitteilungen und Verschiedenes  |

- o -

Das Protokoll der Sitzung Nr. 1 vom 20. Januar 2015 wird genehmigt.

- o -

**VERTRAULICH / NICHT VERÖFFENTLICHEN**

## **Projekt „Stadtgeschichte Grenchen“: Orientierung**

### 1. Orientierung

- 1.1. Daniel Kauz Schilling, Fokus AG, Projektleiter Projekt „Stadtgeschichte Grenchen“, vertritt Salome Moser, Stadtarchivarin, und informiert anhand einer Präsentation über das Projekt „Stadtgeschichte Grenchen“.
- 1.2. Stadtpräsident François Scheidegger dankt Daniel Kauz Schilling für die Präsentation. Man sieht, dass das Projekt gut unterwegs ist. Auch an der Altersehrung wurden die Leute aufgerufen, ihren Beitrag zu leisten, falls sie etwas haben. Es gab auch die eine oder andere Rückmeldung.

### 2. Fragen

- 2.1. Gemeinderat Hubert Bläsi dankt namens der FDP-Fraktion für die Ausführungen. Im „Jahresbericht“, welcher mit der Einladung verschickt wurde, ist vom Grenchner Stadt-Wiki die Rede. Könnte Daniel Kauz Schilling noch etwas dazu sagen, speziell im Bezug auf das Projekt?
- 2.2. Daniel Kauz Schilling erklärt, dass das Stadt-Wiki und die Stadtgeschichte auf zwei Ebenen operieren. Das Stadt-Wiki dient dazu, die Stadtgeschichte fortlaufend zu aktualisieren und neue Informationen zu erarbeiten und zu ergänzen. Die beiden Ebenen ergänzen sich sehr schön. Er kann noch nicht so viel dazu sagen, weil es erst am Anlaufen ist. Am 10. März 2015 findet ein Treffen mit dem Patronatskomitee mit anschliessendem öffentlichem Anlass statt, wo es in einem kleinen Podium genau um die Thematik Stadtgeschichte/Stadt-Wiki geht. Dort werden zwei Vertreter des Stadt-Wiki und zwei Vertreter der Stadtgeschichte das Thema eingehender diskutieren. Das Stadt-Wiki ist ein interessantes Komplement, ein Medium, mit dem man sehr schnell auch kleinere Informationen aufbereiten und haltbar machen kann.
- 2.3. François Scheidegger ergänzt, dass das Stadt-Wiki in dem Sinne natürlich keinen wissenschaftlichen Anspruch hat.
- 2.4. Gemäss Daniel Kauz Schilling trifft das in gewisser Weise zu. Aber auch das Stadt-Wiki muss einen Qualitätsanspruch haben. Es sind wie zwei Levels.
- 2.5. Vize-Stadtpräsident Urs Wirth dankt seitens der SP-Fraktion ebenfalls für die gute Arbeit. Er ist gespannt auf das Resultat, kann sich aber noch nicht vorstellen, wie das Ganze dann daherkommt. Ist geplant, die 350 Seiten rein in Buchform herauszugeben, oder wird es die Informationen auch in digitaler Form geben bzw. wird die Stadtgeschichte noch mit anderen Medien ergänzt?

- 2.6. Wie Daniel Kauz Schilling ausführt, ist primär einmal ein Buch geplant. Das ist nicht das erste Projekt der Focus AG mit einer Stadtgeschichte. Vor 25 Jahren betreute sie das Projekt „Stadtgeschichte Amriswil“ im Kanton Thurgau. In den 90er und 2000er Jahren dachte man, dass es jeweils eine Compact Disc (CD) braucht und das Ganze interaktiv gestaltet werden muss. Man hat aber festgestellt, dass die CD nicht wirklich benutzt wurde. Ein qualitativ gut gemachtes Buch ist immer noch ein extrem hochwertiger Informationsträger. Wichtig ist, dass es gut bebildert ist, einen schönen Datenapparat enthält und als Nachschlagewerk funktioniert. Das Buch ist ein stabiler Wert. Man kann später immer noch schauen, ob man etwas in einer anderen Medienform ergänzen will.
- 2.7. François Scheidegger dankt Daniel Kauz Schilling für die Information und allen am Projekt Beteiligten für die geleistete Arbeit.
3. Beschluss
- 3.1. Von der Orientierung wird Kenntnis genommen.

Daniel Kauz Schilling, Projektleiter, Fokus AG, Wattstrasse 3, 8050 Zürich  
Stadtarchiv

0.0.3.1 / acs

## **Postulat Richard Aschberger (SVP): Feuerwehr Grenchen, Ersatz der defekten Fenster: Beschluss über Erheblicherklärung**

Vorlage: BD/23.01.2015

1. Mit Datum vom 2. Dezember 2014 reichte Richard Aschberger (SP) folgendes Postulat ein:

1.1. Postulatstext:

*Am diesjährigen Schlussrapport der Feuerwehr Grenchen wurden diverse Themen angesprochen, unter anderem der desolate Zustand der Fenster im Hauptgebäude.*

*Eine Woche später machte ich mir selber ein Bild davon und liess mir vom Kommandanten Bruno Bider die Räumlichkeiten zeigen und inspizierte die Fenster. Es war nicht übertrieben, die Fenster sind in einem traurigen Zustand, es blättert nicht nur die Farbe ab, sondern der eigentliche Rahmen ist bei den meisten Fenstern spröde und schlichtweg defekt, die Dichtungen sind ebenfalls spröde und so dringt bei Regen Wasser ein (sieht man besonders gut bei der Rückseite des Gebäudes, dort sind manche Fensterbänke angegraut vom Wassereintritt). Auch zieht die kühle Aussenluft in das Gebäude.*

*Der Rest vom Gebäude ist gut er- und unterhalten, auch dank der vielen Eigenleistung der Feuerwehrangehörigen (beispielsweise gewisse Malerarbeiten wurden selber ausgeführt), ebenso sind die Sanitäranlagen bereits erneuert worden.*

*Ich bitte daher das Stadtpräsidium und die Verwaltung, dass man den Ersatz der Fenster nun so schnell wie möglich an die Hand nimmt. Es kann nicht sein, dass man Steuergeld zu den kaputten Fenstern hinausheizt; dazu ist es aktuell historisch günstig, so eine Renovationsarbeit zu finanzieren.*

*Eine Anfrage bei der Solothurner Gebäudeversicherung sollte auch nicht vergessen werden wegen einer allfälligen Kostenbeteiligung (Beitragssatz laut SGV für Feuerwehrmagazine: 25% )*

2. Vorbemerkung

2.1. Gemäss Stadtpräsident François wurde das Geschäft etwas speziell abgewickelt. Er erinnert daran, dass es sich um ein Postulat handelt. Ein Postulat wird an der nächsten GR-Sitzung nochmals begründet. Der Vorsitzende hat die Gelegenheit, Stellung zu beziehen. Dann findet eine Diskussion statt und anschliessend wird darüber abgestimmt, ob das Postulat erheblich erklärt werden soll oder nicht.

Wird das Postulat vom Rat erheblich erklärt, hat die Verwaltung ein Jahr Zeit, um den Gemeinderat über den Stand des Geschäfts zu orientieren. Er weiss, dass es ein wenig speziell ist, gleich mit einer Vorlage zu kommen. Er fand aber, dass im Sinne der Effizienz das Geschäft so wie vorliegend dem Gemeinderat unterbreitet werden soll. Die GR-Mitglieder haben eine fixfertige Vorlage der Baudirektion erhalten, auch wenn dazu zu bemerken ist, dass gewisse Anträge nicht ganz in der Kompetenz des Gemeinderates liegen. Ist der Gemeinderat damit einverstanden, dass das Geschäft gemäss Vorlage behandelt wird? Er hat den vorliegenden Fall mit Stadtbaumeister Daniel Gäumann besprochen. Es ist schon sein Wunsch, dass man sich wie üblich an die Geschäftsordnung des Gemeinderates hält.

*Die Behandlung des Geschäfts gemäss Vorlage wird ohne Gegenstimmen gutgeheissen.*

### 3. Begründung des Postulanten

- 3.1. Gemeinderat Richard Aschberger hat nicht mehr viel zu ergänzen. Es ist alles sehr ausführlich in der Vorlage beschrieben. Es freut ihn natürlich, dass sein Vorstoss von Verwaltung und Baudirektion so positiv aufgenommen wurde.

### 4. Erläuterungen

- 4.1. Stadtbaumeister Daniel Gäumann erläutert anhand einer Präsentation kurz die Vorlage.

### 5. Eintreten

- 5.1. Laut Gemeinderat Remo Bill unterstützt die SP-Fraktion das Postulat „Aschberger“. Der bauliche Zustand des Feuerwehrgebäudes - besonders die 50-jährigen Fensterfronten - verlangt eine Sofortmassnahme. Auch die anderen Bauteile müssen für eine nächste Sanierungsetappe überprüft und eingeplant werden. Die Stadt Grenchen hat bis heute vorbildlich den Gebäudeunterhalt der eigenen Bauwerke gepflegt. Das sollte auch beim Feuerwehrgebäude so gehandhabt werden.
- 5.2. François Scheidegger stellt fest, dass der Gemeinderat für Eintreten ist. Er geht damit davon aus, dass der Gemeinderat damit auch für die Erheblicherklärung des Postulats ist.

### 6. Detailberatung

- 6.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht mit einstimmig folgender

### 7. Beschluss

- 7.1. Das Postulat wird erheblich erklärt.
- 7.2. Der Ersatz der Fenster des Feuerwehrgebäudes wird im Jahr 2015 ausgeführt, der Torersatz beim Magazin Promenadenweg wird auf das Jahr 2016 verschoben.

- 7.3. Zu Lasten LR 2015, Rubrik 141.314.00, Feuerwehr/Unterhalt Gebäude wird ein Nachtragskredit von Fr. 49'000.00 bewilligt.
- 7.4. Von den zusätzlichen Einnahmen auf Rubrik 141.461.00 von rund Fr. 12'000.00 und den resultierenden Nettomehrkosten von Fr. 37'000.00 wird Kenntnis genommen.

**Vollzug:** BD, FV

BD  
FV  
PA

1.4 / acs



## **Teilzonen- und Gestaltungsplan Oelirain/Wiesenstrasse / GB Nr. 2547, 4168, 4412, 4899 / Öffentliche Auflage**

Vorlage: BAPLULKB 3/26.01.2015

### 1. Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1. Stadtbaumeister Daniel Gäumann erläutert die Vorlage anhand einer Präsentation.
- 1.2. Gemäss Stadtpräsident François Scheidegger sieht man, dass der nördliche und südliche Teil mit dem Fussweg miteinander verbunden werden. Ist dort bereits ein öffentliches Fusswegrecht eingetragen? Fakt ist, dass dieser Weg sehr viel benutzt wird. Das sollte man in die Überlegungen einbauen und sich Gedanken machen.
- 1.3. Daniel Gäumann nimmt an, dass heute keines eingetragen ist. Man ist sich bewusst, dass die Durchlässigkeit für die Öffentlichkeit als Wegrecht gewährleistet werden muss.

### 2. Eintreten

- 2.1. Wie Gemeinderat Aldo Bigolin ausführt, ist die FDP für Eintreten auf die Vorlage. Es handelt sich um einen Glücksfall, dass zwei Grundstücke, die in ihrer Geometrie äusserst schwierig sind und durch den bedeutenden und charaktervollen Bahnviadukt durchschnitten werden, gleichzeitig betrachtet und bearbeitet werden. Sein Dank geht an die Initianten, Investoren und Projektplaner, die sich intensiv mit dem Gelände auseinandergesetzt haben. Es ist eine grosse Chance für Grenchen, dass sich ein Wohnquartier im nördlichen Teil des Stadtzentrums entwickeln kann. Die FDP-Fraktion kann sich den Erwägungen der Baudirektion und der BAPLUK grundsätzlich anschliessen. Sie begrüsst ebenfalls die gute Bebauungsstruktur mit dem respektvollen Umgang mit dem Bahnviadukt, die Positionierung des öffentlichen Spielplatzes im Zentrum der Überbauung, den haushälterischen Umgang mit der entsprechenden Dichte, welche durch diese Überbauung ausgewiesen werden kann, den Einbezug des benachbarten Grundstückes an der Centralstrasse, welches ein Parkproblem hat, das mit einem Schlag gelöst werden kann, sowie die Möglichkeit, wie es im Gestaltungsplanverfahren ausgewiesen ist, dass sogar noch ein zweites Parkgeschoss integriert werden könnte, das von Drittnutzern oder Drittmietern verwendet werden kann. In diesem Sinne ist die FDP-Fraktion für Eintreten und wird dem Teilzonen- und Gestaltungsplan so zustimmen.

- 2.2. Gemäss Gemeinderat Remo Bill zeigt der vorliegende Gestaltungsplan Oelirain / Wiesenstrasse auf, wie das seit Jahren brachliegende Bauland im Zentrum von Grenchen überbaut werden kann. Es ist in seinem Sinn und in dem der SP-Fraktion, dass die Baulücken in der Stadt geschlossen und verdichtet gebaut werden kann. Mit der Ressource Bauland muss sorgfältig umgegangen werden. Das Bebauungskonzept zeigt, dass beim Oelirain drei 5-geschossiger Baukörper in dichter Anordnung entstehen. Südlich des Viadukts sind zwei 6-geschossige Baukörper senkrecht zur Wiesenstrasse angeordnet. Die Vorgaben der Baudirektion, das städtebaulich markante Eisenbahnviadukt nicht von allen Seiten „zuzubauen“, werden im Projekt zum grossen Teil erfüllt. Die neue Anordnung des Kinderspielplatzes ist ein weiteres positives Element in diesem Projekt. Die vorgesehene Autoeinstellhalle mit der Möglichkeit, ein 2. Parkgeschoss zu realisieren, ist eine gute Option, die weiterverfolgt werden muss. Schade ist, dass die im 2009 an den Grencher Wohntage präsentierte „Hochhauslösung“ von Real Estate nicht weiterverfolgt wurde. Dieses städtebaulich, starke Element im Nordteil der Stadt Grenchen wäre für den Ort beim Eisenbahnviadukt ideal gewesen.
- 2.3. Laut Gemeinderat Andreas Kummer wird die CVP-/glp-Fraktion der Vorlage zustimmen. Er muss allerdings seinem Vorredner widersprechen. Die CVP-/glp-Fraktion ist froh, dass das geplante Hochhaus nicht als ideenloser „Chlotz“ dort mitten in die Stadt gebaut wurde. Das hätte dort ganz und gar nichts gebracht. Jetzt wurde eine unkonventionelle und phantasievolle Lösung präsentiert, die städtebaulich viel besser passt. Sie hält es für eine wunderbare Gelegenheit, dass man Grenchen städtebaulich mit dem sehr zentralen, aber bisher noch unüberbauten und unschönen Grundstück aufwerten kann. Er bittet, die Chance der Aufwertung des Stadtbildes mit einer sorgfältiger Beplanung und einer guten Zusammenarbeit mit den Investoren zu packen. Die CVP-/glp-Fraktion stimmt der Vorlage zu.
- 2.4. Die SVP-Fraktion, so Marc Willemin, Ersatz-Gemeinderat, wird der Vorlage ebenfalls zustimmen. Es ist eine gelungene Sache. Was ihr noch wünschenswert bei diesem Projekt erscheint, ist, dass man den Bahnviadukt sehen, d.h. ihn so hervorheben kann, dass er als Zeugnis früherer Bautätigkeit voll zur Geltung kommt.
- Eintreten wird beschlossen.

### 3. Detailberatung

- 3.1. Keine Wortmeldungen.

In der Schlussabstimmung ergeht einstimmig folgender

### 4. Beschluss

- 4.1. Dem Teilzonen- und Gestaltungsplan Oelirain/Wiesenstrasse mit Sonderbauvorschriften wird zugestimmt.
- 4.2. Die Baudirektion wird beauftragt den Teilzonen- und Gestaltungsplan Oelirain/Wiesenstrasse gemäss §15 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes während 30 Tagen öffentlich aufzulegen.
- 4.3. Sofern der Gemeinderat nicht über Einsprachen zu entscheiden hat, ist der Teilzonen- und Gestaltungsplan Oelirain/Wiesenstrasse mit Sonderbauvorschriften nach erfolgter Auflage direkt dem Regierungsrat zur Genehmigung einzureichen.

**Vollzug:** BD

BAPLUK  
BD

7.9.3.0 / acs

## **Teiländerung Baulinienplan Schmelzi (inkl. Strassenkategorienplan), Nutzungszonenplan und Bauklassenplan / GB Nr. 90175, 5176 / Öffentliche Auflage**

Vorlage: BAPLUKB 4/26.01.2015

Die Gemeinderäte Aldo Bigolin und Marco Crivelli begeben sich in den Ausstand, weil sie sich aufgrund eines privatrechtlichen Mandats mit der Sache befasst haben.

### 1. Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1. Stadtbaumeister Daniel Gäumann erläutert die Vorlage anhand einer Präsentation.
- 1.2. Stadtpräsident François Scheidegger unterstützt die Vorlage. Er findet es gut, dass die Baulücke geschlossen werden kann, und ist froh über die sehr gute Lösung, auch im Sinne der Ausnützung des Grundstückes. Wenn man das Grundstück vor Ort anschaut, fragt man sich, ob man hier wirklich etwas Gescheites realisieren kann. Er denkt nun, dass dies durchaus möglich ist.

### 2. Eintreten

- 2.1. Gemeinderat Ivo von Büren erkundigt sich, ob der Weg aufgehoben oder nur übergeben wird.
- 2.2. Daniel Gäumann führt aus, dass das Fusswegrecht in einer Dienstbarkeit geregelt wird. Der Weg wird nicht aufgehoben, sondern bleibt bestehen. Der Weg wird im Strassenplan aufgehoben. Er gehört zur Bauzone.
- 2.3. Gemäss Marc Willemin, Ersatz-Gemeinderat, wurde das Projekt bereits in der BAPLUK vorgestellt und dort positiv aufgenommen. So wie es aussieht, ist eine Vereinbarung zwischen der Baudirektion und dem Gesuchsteller zustande gekommen. Die SVP-Fraktion schätzt, dass die gefährdete schützenswerte Trafostation vor dem Abriss bewahrt wurde und einem anderen Zweck zugeführt werden konnte. Die SVP wird der Vorlage zustimmen.
- 2.4. Wie schon in der BAPLUK, so Gemeinderat Alexander Kaufmann, ist auch in der SP-Fraktion dieses Geschäft unbestritten und kann unterstützt werden. Für die Stadt Grenchen wie auch für die neuen Landeigentümer ist die angestrebte Lösung mit der Abtretung der öffentlichen Fusswegverbindung eine Win-win-Situation. Dem Gesuchsteller wird mit dieser Lösung die Möglichkeit gegeben, sein Grundstück für die geplante Überbauung besser auszunützen, was städtebaulich eindeutig sinnvoll ist. Die Stadt ist neu nicht mehr Eigentümerin der öffentlichen Fusswegverbindung und somit auch nicht mehr zuständig für die jährlichen Unterhaltsarbeiten.

Ausserdem fliesst mit dem Verkauf auch ein willkommener Frankenbetrag in die Stadtkasse. Das Wegrecht wird neu eingetragen und die Benutzung bleibt der Öffentlichkeit erhalten. Von der Aufhebung der Baulinie profitieren alle an die Fussgänger-Verbindung angrenzenden Parzellen. Neu gilt nun der normale Grenzabstand nach kantonalem Baugesetz. Die SP-Fraktion ist für Eintreten auf dieses Geschäft.

- 2.5. Gemeinderat Hubert Bläsi erklärt, dass die FDP-Fraktion selbstverständlich auch für Eintreten auf das Geschäft ist und das Ganze eine gute Lösung findet. Sie hat sich fachlich sehr gut informieren lassen. Etwas erstaunt war sie über die schützenswerte Bausubstanz, welche dort vorhanden ist. Das ist offenbar so und ist so zur Kenntnis zu nehmen. Das ist aber mehr ein Schmunzler in dieser Angelegenheit. Alles andere kann die FDP-Fraktion unterstützen.
- 2.6. Für Gemeinderat Andreas Kummer ist es eine ideale Situation, dass das schützenswerte Objekt auch weiterhin benutzt werden kann und nicht so in der Gegend steht, dass es alles verunmöglicht. Die glp-/CVP-Fraktion ist der Auffassung, dass nicht alles schützenswert ist, nur weil es alt ist. Wenn das Häuschen in der Mitte des Grundstückes stehen würde, wäre für ihn klar, dass man die Praktikabilität einer Überbauung einem schützenswerten Objekt vorzieht. Die glp-/CVP-Fraktion ist für Eintreten.
- 2.7. François Scheidegger bemerkt, dass das schützenswerte Objekt weiterhin von der SWG als Trafostation gebraucht wird.

Eintreten wird beschlossen.

### 3. Detailberatung

- 3.1. Keine Wortmeldungen.

In der Schlussabstimmung ergeht einstimmig folgender

### 4. Beschluss

- 4.1. Den Anpassungen der Nutzungspläne:
- Teiländerung Baulinienplan Schmelzi (inkl. Strassenkategorienplan)
  - Teiländerung Nutzungszonenplan; GB Nr. 90175
  - Teiländerung Bauklassenplan; GB Nr. 5176, 90175
- wird zugestimmt.
- 4.2. Die Baudirektion wird beauftragt, die geänderten Nutzungspläne gemäss §§15 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes während 30 Tagen öffentlich aufzulegen.
- 4.3. Sofern der Gemeinderat nicht über Einsprachen zu entscheiden hat, sind die geänderten Nutzungspläne nach erfolgter Auflage direkt dem Regierungsrat zur Genehmigung einzureichen.

**Vollzug:** BD

BAPLUKB  
BD

7.9.3.0 / acs

**Teilaufhebung Gestaltungsplan Wissbächli GB Nr. 2276 / Genehmigung**

Vorlage: BAPLUKB 6/26.01.2015

1. Erläuterungen zum Eintreten

1.1. Stadtbaumeister Daniel Gäumann erläutert die Vorlage anhand einer Präsentation.

2. Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

3.1. Keine Wortmeldungen.

In der Schlussabstimmung ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

4.1. Der Teilaufhebung des Gestaltungsplanes „Wissbächli“ wird zugestimmt.

4.2. Die Teilaufhebung des Gestaltungsplanes Wissbächli ist dem Regierungsrat zur Genehmigung einzureichen.

**Vollzug:** BD

BAPLUK  
BD

7.9.3.0 / acs

## **Wahlbüro 2: Demission von Bernhard Schröder als ordentliches Mitglied, Ersatzwahlvorschlag der FDP. Die Liberalen der Stadt Grenchen: Barbara Allemann**

Vorlage: KZL/12.02.2015

1. Erläuterungen zum Eintreten

1.1. Stadtpräsident François Scheidegger fasst die Vorlage kurz zusammen.

2. Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

3.1. Keine Wortmeldungen.

In der Schlussabstimmung ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

4.1. Die Demission von Bernhard Schröder als ordentliches Mitglied des Wahlbüros 2 wird unter Verdankung der geleisteten Dienste genehmigt.

4.2. Barbara Allemann, Veilchenstrasse 6b, 2540 Grenchen, wird für den Rest der Amtsperiode 2013 - 2017 als ordentliches Mitglied des Wahlbüros 2 gewählt.

Zu eröffnen an: - Barbara Allemann, Veilchenstrasse 6b, 2540 Grenchen  
- Lukas Walter, Zentralwahlbüropräsident, Adolf Furrer-Str. 44, 2540 Grenchen  
- Daniel Graf, Präsident FDP, Fichtenweg 11, 2540 Grenchen

**Vollzug:** KZL (Eröffnungen)

KZL (Behördenverzeichnis)  
Oberamt Region Solothurn

0.1.8.0 / acs

## Postulat Fraktion CVP: Gründung einer Immobiliengesellschaft im Eigentum der Stadt Grenchen

1. Mit Datum vom 24. Februar 2015 reicht die CVP-Fraktion folgendes Postulat ein (Erstunterzeichner: Andreas Kummer):

1.1. Postulatstext:

### *Antrag*

*Der Stadtpräsident und die Verwaltung seien zu beauftragen, die Gründung einer Immobiliengesellschaft zu prüfen, die im Eigentum der Stadt Grenchen liegt und die gemeindeeigenen, im Finanzvermögen der Stadt liegenden Immobilien bewirtschaftet. Die Immobiliengesellschaft soll im öffentlichen Interesse Liegenschaften verkaufen und weitere erwerben oder erstellen können. Diese soll auch als Mieterin oder Pächterin auftreten können.*

### *Begründung*

*Die Stadt besitzt Wohnliegenschaften (z.B. Riedernstrasse, Holenweg) und bewirtschaftet diese durch die Baudirektion. Die Bewirtschaftung beschränkt sich auf die Erhaltung, d.h. Sanierung und Vermietung. Verkauf und Umbau erfordern jedoch einen aufwändigen politischen Prozess (Gemeinderatsbeschluss, ev. sogar Beschluss der Gemeindeversammlung), Käufe von weiteren Immobilien ebenfalls. Dies erschwert einen aktiven und der Dynamik des Immobilienmarktes angepassten, wettbewerbsfähigen Handel mit stadteigenen Immobilien.*

*Andere, in privater Hand liegende Immobilien von wichtiger Bedeutung für das Stadtbild fallen zuweilen in die Hände von unliebsamen Spekulanten, werden teilweise schlecht verwaltet und vernachlässigt, dies zum Leidwesen der Mieter und des Stadtbilds. Die Aufwertung von Quartieren (z.B. LIngeriz, Solothurnstrasse) könnte durch die Intervention dieser Immobiliengesellschaft als Käuferin und Eigentümerin ebenfalls erreicht werden.*

*Die Immobiliengesellschaft soll nicht die Erzielung einer hohen Rendite, sondern die Aufwertung von Quartieren und die Belebung und Attraktivierung des Stadtzentrums bezwecken. Sie soll nach Möglichkeit nicht in Konkurrenz zu privaten Investoren treten, sondern im Rahmen eines Impulsprogramms Liegenschaften von öffentlichem Interesse aufwerten und für Mieter und für das Gewerbe attraktiv machen.*

*Die Immobiliengesellschaft ergäbe auch eine weitere Möglichkeit der Wirtschaftsförderung, indem z.B. für private Investoren unattraktive Liegenschaften renoviert und Gewerbetreibenden zu einem angemessenen Preis vermietet werden können. Denkbar wäre auch die Rolle als Mieterin und Untervermieterin in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Gewerbetreibenden.*



*Die Gesellschaft kann nach dem Zuschnitt der SWG geführt werden, indem sich der Verwaltungsrat aus Vertretern aller Parteien der Stadt Grenchen nach dem Proporz-Prinzip zusammensetzt. Der Verwaltungsrat gibt die Strategie der Immobiliengesellschaft vor, diese würde durch einen professionellen Geschäftsführer geführt.*

*Die Kapitalisierung der Gesellschaft erfolgt durch Sacheinlage und Sachübernahme der im Finanzvermögen der Stadt liegenden Liegenschaften und führt deshalb ebenfalls zu keinen zusätzlichen Kosten für die Stadt. Die Immobiliengesellschaft erzielt jährlich Mietzinseinnahmen für die Stadt.*

*Die neuen Rechnungslegungsvorschriften des harmonisierten Rechnungsmodells 2 (HRM 2) erfordern eine transparente und verständliche Gemeinderechnung. Mit der Ausgliederung der stadt eigenen Liegenschaften in eine Immobiliengesellschaft würde dieses Ziel durch die detaillierte Rechnungslegung in Bezug auf die Liegenschaften erreicht. Damit würden die Liegenschaften, mit denen nicht vorwiegend ein öffentliches Interesse verfolgt wird, auch nicht mehr in der Rechnung der Stadt erscheinen.*

*Der Gemeinderat hat anlässlich der Sitzung vom 20. Januar 2015 den Businessplan für die Stadt Grenchen 2015 – 2018 beschlossen (Beschluss Nr. 4148). Als wirtschaftspolitische Strategie wurden u.a. eine „aktive Bodenstrategie“ mit Förderung des Technologie- und Wohnstandorts, die Förderung der Attraktivität des Stadtzentrums und von Wohnprojekten und die Aufwertung von sanierungsbedürftigen Liegenschaften erwähnt. Genannt wurden dabei u.a. ein Gewerbepark und ein Hotel im Zentrum. Diese Vorhaben könnten durch eine stadt eigene Immobiliengesellschaft rasch angegangen werden.*

*Die so gewonnene Handlungsfreiheit der Stadt Grenchen auf dem Immobilienmarkt wird sich positiv auf das Stadtbild und die Quartierentwicklung auswirken. Das wirtschaftliche Umfeld für Immobilienprojekte (tiefe Zinsen, hohes Potential an Investoren) ist zur Zeit hervorragend.*

2. Über die Erheblichkeit des Postulats wird an der nächsten oder übernächsten Ratsitzung abgestimmt.

FV  
RD  
BD  
Wifö

0.9.1 / acs

**Interpellation Markus Neuhaus (SP): Fragen zur Marke Uhrencup**

1. Mit Datum vom 24. Februar 2015 reicht Markus Neuhaus, Ersatz-Gemeinderat (SP), folgende Interpellation ein:

1.1. Interpellationstext:

*Am 09.02.2015 war im Grenchner Tagblatt zu lesen, dass die Gesellschaft Uhrencup und Event GmbH per 31.12.2014 aufgelöst worden ist.*

*Die Marke Uhrencup bleibt geschützt und eingetragene Marke von Herrn Sascha Ruefer. An der Absicht, die Marke Uhrencup einem nachhaltigen Projekt in der Region zur Verfügung zu stellen, halten die bisherigen Organisatoren fest.*

*Weiter war zu lesen, die Bemühungen der Stadt Grenchen, gemeinsam mit der Uhrencup und Event GmbH ein spannendes Projekt zu starten, sei an dem desolaten Zustand des FC Grenchen gescheitert.*

*Fragen:*

1. *Wieso tritt nicht die Stadt als Veranstalterin für den Uhrencup auf, neu gibt es ja in der Stadtverwaltung die Abteilung SMKS, und sichert sich damit die Rechte an der „Marke Uhrencup“?*

2. *Wäre eine Neuauflage des Uhrencups nicht ein Projekt, dass die Stadt in Zusammenarbeit mit allen Fussballclubs auf dem Platz Grenchen durchführen und somit die Fusion der Clubs fördern könnte?*

3. *Anschlussfragen:*

*Wie weit ist die Stadt mit den Verhandlungen mit den vier Fussballclubs auf dem Platz Grenchen betreffend die Fusion der Vereine?*

*Gibt es einen Zwischenbericht der Projektleiterin Frau Valesca Zaugg?*

2. Die schriftliche Beantwortung der Interpellation erfolgt vor der nächsten oder übernächsten Gemeinderatssitzung.

FV  
SMKS

3.4.2 / acs

**Kleine Anfrage Nicole Hirt (glp): Fach- und Führungskompetenz von AbteilungsvorsteherInnen**

1. Mit Datum vom 24. Februar 2015 reicht Nicole Hirt (glp) folgende kleine Anfrage ein:

1.1. Text der kleinen Anfrage:

*Die Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung, die im Gemeinderat vom 20.01.2015 vorgestellt wurden, sind zufriedenstellend ausgefallen. Dennoch lassen einige Ergebnisse Interpretationsspielraum bezüglich Führung zu. Es ist äusserst wichtig und für die Zufriedenheit von Angestellten sowie für den Betrieb als Ganzes zentral, dass ihre Vorgesetzten nicht nur fachlich den Anforderungen, die eine Kaderfunktion mit sich bringt, entsprechen, sondern auch die nötigen Führungskompetenzen mitbringen.*

*Ich bitte daher den Stadtpräsidenten um Beantwortung der folgenden Fragen:*

1. *Gibt es in der Stadt Grenchen AbteilungsvorsteherInnen, die nicht die für die zu bekleidende Kader-Stelle nötigen fachlichen Anforderungen erfüllen? Wenn ja, was sind die Gründe? Was gedenkt die Stadt dagegen zu unternehmen?*
2. *Wie viele AbteilungsvorsteherInnen haben*
  - a) *ihre Führungserfahrung während ihrer Funktion als AbteilungsvorsteherIn erlangt, zum Beispiel weil sie die Hierarchieleiter emporgestiegen sind?*
  - b) *vor Übernahme ihrer Kader-Funktion über einen Ausweis in Führungsweiterbildung verfügt?*
  - c) *in den letzten 5 Jahren keine fachliche oder Führungsweiterbildung besucht?*
2. Die schriftliche Beantwortung der kleinen Anfrage erfolgt vor der nächsten oder übernächsten Gemeinderatssitzung.

PA  
RD

0.2.2 / acs

## **Mitteilungen und Verschiedenes**

- 1. Legislaturperiode 2013-2017: Gemeinderatsausflug von Samstag, 23. Mai 2015**
- 1.1. Gemäss Stadtkanzlei haben sich erfreulicherweise 23 Personen angemeldet (19 ordentliche und Ersatz-Gemeinderäte und 4 Abteilungsvorsteher/innen). Die Stadt Grenchen unterstützt den Anlass mit einem Beitrag von maximal Fr. 50.00 pro teilnehmende Person, dies als Zeichen der Wertschätzung für das Engagement der Gemeinderatsmitglieder für die Stadt Grenchen.
- 2. Stützpunktfeuerwehr in Grenchen: Bemerkung von Gemeinderätin Nicole Hirt zum aktuellen Standort**
- 2.1. Gemeinderätin Nicole Hirt hat es bei Traktandum 4 „Postulat Richard Aschberger (SVP): Feuerwehr Grenchen, Ersatz der defekten Fenster: Beschluss über Erheblich-erklärung“ (GRB 2915/24.02.2015) verpasst, noch etwas zum aktuellen Standort der Stützpunktfeuerwehr zu bemerken. Sie hat den Eindruck dass das Feuerwehrgebäude nicht an einem optimalen Ort steht. Es wäre eigentlich eine Topwohnlage beispielsweise für eine weitere Überbauung. Vorstellbar wäre auch, das Feuerwehrgebäude zusammen mit der Stadtpolizei und dem Rettungsdienst irgendwo an einem zentraleren Ort anzusiedeln. Man sollte deshalb nicht noch wahnsinnig viel Geld in den Bau dort oben stecken, wenn man eventuell einen näheren Standort finden könnte. Dies ist als Anregung gedacht.
- 2.2. Stadtpräsident François Scheidegger empfiehlt Nicole Hirt, doch ein Postulat einzugeben, wenn sie einen Denkanstoss geben möchte.
- 2.3. Stadtbaumeister Daniel Gäumann erklärt, dass der Punkt einer allfälligen Auslagerung der Feuerwehr auch im Vorfeld der Vorlage diskutiert wurde. Der jetzige Feuerwehrkommandant Bruno Bider beurteilt dies etwas anders. Er sieht in keiner Art und Weise, weshalb das Gebäude nicht mehr genügen und wieso der Standort geändert werden soll.
- 2.4. François Scheidegger kann dies bestätigen. Er hat vor nicht allzu langer Zeit diese Standortdiskussion mit dem Feuerwehrkommandanten geführt. Bruno Bider ist der Ansicht, dass der aktuelle Standort sehr gut und zentral gelegen ist. Insbesondere sind Zugänglichkeit und kurze Einsatzzeiten bei einem Alarm sehr wichtig. Es wäre daher nicht so gescheit, einen Standort in der Witi unten zu haben. Das ist die Auskunft, die er erhalten hat und die ihm plausibel erscheint. Man kann diese Angelegenheit aber gerne einmal eingehender prüfen.